

Die Molluskenfauna des Krinauertales im Toggenburg.

Von E. Paravicini, Basel

Krinau liegt in dem linken Seitental des untern Toggenburges, das bei Lichtensteig in das Haupttal mündet. Der tiefeingefressene Krinauerbach entspringt beim Äpli (1087 m ü. M.), von wo in etwa einer Stunde durch Laub- und Nadelwälder der Gipfel der Kreuzegg (1317 m ü. M.) erstiegen werden kann. Das Dorf Krinau selbst hat eine Meereshöhe von 805 m. Das ganze Gebiet ist aus festen Nagelfluhfelsen und weicher Molasse aufgebaut, die zahlreiche Rutschungen zeigt und zudem sehr kalkarm ist. Auf dieser Molasse sucht man fast vergeblich nach Mollusken und erst nach eifrigem Suchen finden sich wenige Arten und auch diese nur in einzelnen Exemplaren. Hingegen sind die Nagelfluhfelsen, besonders im Walde sehr reich an Schnecken. Das Klima ist regenreich und mild. Genaue meteorologische Zahlen fehlen, doch lassen sich aus Vegetation und Wirtschaft Schlüsse auf das Klima ziehen. Die Regenmenge ist so groß, daß kein Getreide mehr angebaut, sondern ausschließlich Graswirtschaft betrieben werden kann. Die Flächen, die nicht mit Wiesen bedeckt sind, nehmen Laub- und hauptsächlich Nadelwälder ein. Von den nördlichen Winden geschützt, gedeihen um das schöne Dorf nicht nur Apfel, Birne und Zwetschge, sondern auch noch Kirsche, Nuß und Pfirsich, was für ein mildes Klima spricht. Klimatisch ist also das Gebiet für die Molluskenfauna günstig, geologisch hingegen sehr ungünstig. Das starke Gefälle des kleinen Krinauerbaches, der zudem im Sommer zeitweise völlig versiegen kann, läßt auch nirgends eine Wassermolluskenfauna aufkommen.

Da die Molluskenfauna des schweizerischen Mittellandes noch ungenügend bekannt ist, rechtfertigt sich die Veröffentlichung dieser kleinen Faunenliste; umsomehr noch, als in jener Gegend bisher nur von Dr. J. BLUM bei Wildhaus im obersten Toggenburg gesammelt worden ist. Seine Ausbeute veröffentlichte er 1885 und sie wurde 1890 von ED. v. MARTENS in dessen Zusammenstellung der in den Kantonen St. Gallen und Appenzell lebenden Mollusken aufgenommen. Später, 1894 erschien von A. ULRICH ein Nachtrag zur Arbeit von v. MARTENS, der alle bis damals in den beiden Kantonen gefundenen Mollusken enthält. Meine Sammlung der Mollusken von Krinau habe ich in den Ferien 1937, 38 und 39 angelegt. Sie zeigt eine Abweichung von der Faunenliste von Wildhaus, indem ich in Krinau 22 Arten nicht fand, die BLUM von Wildhaus nennt, so

z. B. die beiden Clausilien *Balea perversa* L. und *Pirostoma (Kuzmicia) parvula* STUD. Da ich während der drei Aufenthalte in Krinau an den verschiedensten Stellen mehrere Hundert Clausilien sammelte, darf ich wohl annehmen, daß diese Arten wirklich der Fauna von Krinau fehlen und nicht von mir übersehen worden sind. Umgekehrt kommen im Krinauertal 10 Arten vor, die von Wildhaus nicht gemeldet werden.

Faunenliste:

- Oxychilus cellarius* (MÜLL.) Kreuzegg.
Oxychilus helveticus (BLUM.) Krinau-Gruben.
Vitrea diaphana STUD. Krinau, Kreuzegg.
Vitrea subrimata REINH. Kreuzegg.
Goniodiscus rotundatus MÜLL. Kreuzegg.
Fruticicola fruticum MÜLL. Krinau.
Helicodonta obvoluta MÜLL. Kreuzegg.
Trichia sericea DRAP. Krinau.
Trichia villosa STUD. Krinau, Kreuzegg.
Petasia edentula DRAP. Kreuzegg.
Zenobiella incarnata MÜLL. Krinau.
Helicella (Helicella) ericeterum MÜLL. An den Nagelfluhfelsen der linken, der Sonne exponierten Talseite.
Helicigona (Helicigona) lapicida (L.) Krinau. An den Nagelfluhfelsen im Walde.
Helicigona (Arianta) arbustorum L. Nur im untern Talabschnitt bei Lichtensteig.
Helix pomatia L. Lichtensteig, Krinau.
Cepaea nemoralis L. Krinau.
Cepaea hortensis MÜLL. Krinau. Kleine, hellgelbe bis rötliche Exemplare. Vorwiegend die Bänderungen 00 000 und 12 345.
Cochlodina laminata MONT. Krinau, Gruben, Kreuzegg. An den Stämmen der Laubbäume.
Cochlodina fimbriata RSM. Krinau, Kreuzegg. Ebenso häufig wie die vorige Art.
Laciniaria (Laciniaria) plicata DRAP. An Nagelfluhfelsen und auf der Molasse.
Clausilia (Iphigena) ventricosa DRAP. Krinau.
Clausilia (Iphigena) plicatula DRAP. Kreuzegg, Krinau.
Clausilia (Iphigena) lineolata HELD. Kreuzegg.
Clausilia (Clausilia) dubia DRAP. Krinau, Kreuzegg.
Clausilia (Clausilia) cruciata STUD. Krinau, Kreuzegg.

Neostyriaca corynodes HELD. Krinau, Kreuzegg. Außerordentlich zahlreich an allen Nagelfluhfelsen im Walde. Die Art ist sehr kalkliebend und kommt meist unter 1000 m Meereshöhe nicht vor.

Abida secale DRAP. Krinau.

Pyramidula rupestris DRAP. Kreuzegg.

Ena montana DRAP. Kreuzegg, Krinau.

Die Fauna der Gehäuse tragenden Landmollusken von Krinau setzt sich demnach aus 29 Arten zusammen. Vergleicht man sie mit derjenigen von Wildhaus im obersten Toggenburg, die durch BLUM bekannt geworden ist, so ergibt sich, daß in Krinau folgende Arten fehlen: *Helicolimax pellucidus* MÜLL. *Helicolimax diaphanus* DRAP. *Retinella nitens* MICH. *Retinella radiatula* ALDER. *Vitrea crystallina* MÜLL. *Vitrea contracta* WESTL. *Helicolimax diaphanus* DRAP. *Euconulus trochiformis* MONT. *Goniodiscus ruderalis* STUD. *Punctum pygmaeum* DRAP. *Acanthinula aculeata* MÜLL. *Isognomostoma personata* (LAM.) *Trichia striolata* C. PFEIFF. *Ena obscura* (MÜLL.) *Cochlicopa lubrica* MÜLL. *Chondrina avenacea* (BRUG.) *Orcula dolium* (BRUG.) *Vertigo substriata* JEFFR. *Balea perversa* (L.) *Pirostoma (Kuzmicia) parvula* STUD. *Succinea pfeifferi* RSM. *Carychium minimum* MÜLL.

Andererseits fehlen in Wildhaus folgende Arten von Krinau: *Oxychilus cellarius* (MÜLL.) *Oxychilus helveticus* (BLUM). *Vitrea diaphana* STUD. *Vitrea subrimata* REINH. *Fruticicola fruticum* MÜLL. *Helicodonta obvoluta* MÜLL. *Helicella ericeterum* MÜLL. *Cepaea nemoralis* (L.) *Clausilia (Iphigena) lineolata* HELD. *Neostyriaca corynodes* HELD.

Die Fauna der Gehäuse tragenden Mollusken von Krinau ist demnach viel ärmer an Arten als diejenige von Wildhaus; 22 Arten von dort fehlen dem Seitental von Krinau, während umgekehrt nur 10 Arten von Krinau nicht bei Wildhaus vorkommen. Da die klimatischen Verhältnisse an beiden Orten ziemlich gleich sind und auch die Meereshöhen übereinstimmen (Wildhaus 1098 m ü. M.) so ist dieser Unterschied der Faunen nur auf die geologischen Verhältnisse zurückzuführen. Krinau gehört zum Molasseland, während Wildhaus zwischen den gewaltigen Kalkmassen des Säntis und der Churfürsten eingebettet liegt. Eigenartigerweise fehlt aber im Kalkgebiet von Wildhaus die kalkliebende *Neostyriaca corynodes* HELD, während sie in Krinau unterhalb ihrer untern Verbreitungsgrenze auf den allerdings auch kalkhaltigen Nagelfluhfelsen die häufigste Art ist.

Literatur:

- BLUM, J. Schnecken von Wildhaus im Obertoggenburg. Nachrichtenblatt der deutschen Malakozoologischen Gesellschaft 1885.
- MARTENS, ED. v. Die lebenden Mollusken in den Kantonen Appenzell und St. Gallen. Jahresber. der St. Gallischen Naturforschenden Gesellschaft 1890.
- ULRICH, A. Beiträge zur Mollusken-Fauna der Kantone Appenzell und St. Gallen. Ebenda 1894.
-
-

Über einige Landschnecken von Komodo und Flores.

Von Th. Haltenorth und S. Jaeckel, Berlin.

Mit 4 Abbildungen.

Durch die Freundlichkeit von Herrn P. F. FRANCK, Buitenzorg, erhielt das Zoologische Museum Berlin einige von Herrn Dr. K. DE JONG im Juni 1937 auf Komodo und Flores gesammelte Mollusken zugesandt, wofür ihm auch an dieser Stelle herzlich gedankt sei. Obwohl es sich nur um einige Stücke handelt, ergab die nähere Betrachtung, daß bisher unbekannte Formen darunter sind, ja sogar die ersten von Komodo überhaupt beschriebenen Mollusken vorliegen. Alle Maße sind in mm, die Abbildungen in natürlicher Größe gegeben.

Leptopoma vitreum LESSON.

Komodo, Juni 1937, 8 Stücke, davon 3 juv.

Maße des größten erwachsenen Stückes der Serie: Höhe 20,0; Breite 18,8; Mündungshöhe 12,4; Mündungsbreite 11,8.

Maße des kleinsten erwachsenen Stückes der Serie: Höhe 14,4; Breite 13,4; Mündungshöhe 10,1; Mündungsbreite 7,5.

Mit der vorliegenden Serie, deren Stücke alle glasig weiß gefärbt sind, ist die Art auch für Komodo nachgewiesen.

Asperitas colorata komodoensis ssp. nov. Abb. 1—2.

Komodo, Juni 1937, 2 Stücke.

Maße des Typus: Höhe 27,7; Breite 29,4; Mündungshöhe 17,4; Mündungsbreite 15,3 (Abb., untere Reihe links).

Maße des Paratypoid: Höhe 24,9; Breite 29,1; Mündungshöhe 16,4; Mündungsbreite 14,1 (Abb., untere Reihe rechts).

Die Stücke ähneln nach Größe, Gestalt und Färbung sehr dem Typus von *A. c. inexpectata*, den RENSCH 1930 von Soembawa beschrieb. Die Unterschiede bestehen darin, daß die Schale von *komo-doensis* deutlich dicker, schwerer und um eine Stufe heller in der Färbung, nämlich ein blaßes Zitronengelb anstelle des Hellockers

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [72](#)

Autor(en)/Author(s): Paravicini Eugen

Artikel/Article: [Die Molluskenfauna des Krinauertales im Toggenburg.
170-173](#)